

Wacker und Schläfer tauschen die Ämter

Edingen-Neckarhausen: Der Kultur- und Heimatbund will das Vereinsleben nach Ende der Corona-Pandemie wieder neu beleben

Von Hans-Jürgen Emmerich

Fliegender Wechsel beim Kultur- und Heimatbund Edingen-Neckarhausen: Markus Schläfer übernimmt den Vorsitz von Ulf Wacker, der wiederum die Nachfolge von Schläfer als Stellvertreter antritt. Es seien berufliche Gründe, die Wacker zu seinem Teilrückzug bewegt hätten, erklärt Schläfer am Tag nach der Wahl im Gespräch mit dieser Redaktion. Auch im Gemeinderat sind Schläfer und Wacker engagiert, Schläfer als Chef der CDU-Fraktion, Wacker nach seinem Ausscheiden bei der Offenen Grünen Liste als Parteiloser.

Der Zweck des Vereins ist laut Satzung „die Förderung des kulturellen Lebens in Edingen-Neckarhausen, insbesondere durch Koordination und Organisation des Vereinslebens und der Gemeindefeste“. Das ist in diesem Jahr vor allem die 1250-Jahrfeier, die am vergangenen Wochenende mit dem historischen Festzug einen ersten Höhepunkt erlebt hat. „Das ist aktuell unser größtes Geschäft“, betont Schläfer, der am Sonntag selbst als Zugmoderator vor dem Schloss im Einsatz war. Dass mit Kai Bassauer ein engagierter junger Mann aus der Verwaltung in Personalunion Schriftführer des



Markus Schläfer, hier bei der Moderation des historischen Festzugs in Neckarhausen, hat den Vorsitz im Kultur- und Heimatbund übernommen. BILD: HANS-JÜRGEN EMMERICH

Vereins ist, macht die Arbeit leichter: „Der nimmt uns vieles ab.“

Schläfer ist in Sachen Vereine nicht unbedarf, hat schon viele Aufgaben in verantwortlicher Position erfüllt. Zwölf Jahre lang war er Präsident der Kummestolle, 2018 haben ihn die Karnevalisten mit einer eigenen „Markus-Hymne“ verabschiedet. Sein langjähriges Amt als Bürgermeister-Stellvertreter hat er ebenfalls abgegeben, ist aber als Chef der CDU-Fraktion im Gemeinderat immer noch stark einge-

spannt. „Aus den meisten Vereinsgeschäften habe ich mich zurückgezogen“, betont er auf die Frage, ob das nicht alles etwas viel sei. Das traditionelle Fest „Rund ums Schloss“ habe er in den vergangenen Jahren ohnehin immer federführend begleitet.

Mit Ulf Wacker weiß er einen aktiven Mitstreiter an seiner Seite. Gemeinsam haben sie Pläne. „Wir wollen den Heimatabend wieder beleben“, nennt Schläfer ein Beispiel. Durch Corona sei auch im Kultur-

und Heimatbund „so ein bisschen Blues eingetreten“, sagt er. Den Heimatabend würde er am liebsten schon in diesem Jahr wieder stattfinden lassen. „Im Mai sprechen wir über die Neugestaltung des Blumenschmuckwettbewerbs“, ergänzt Schläfer: „Wir müssen ein Stück weit moderner werden.“ Die Vereine an einen Tisch zu bringen, sie zu motivieren, die Geselligkeit wieder mehr zu fördern, darin sieht der neue Vorsitzende die Hauptaufgaben des Kultur- und Heimatbunds, der auch so eine Art Dachverband der örtlichen Vereine ist. Diese sollten deshalb auch alle Mitglied sein. Darüber hinaus gibt es etliche Bürger, die als Person Mitglied sind und sich einbringen.

Zwei Stellen sind vorerst vakant, die des Kassiers und die der Kulturreferentin. Ursula Stephan hat 20 Jahre lang die Finanzen geregelt, Inge Herold war 25 Jahre lang Obfrau der kulturellen Angebote. Zumindest bei der Kasse ist Schläfer nach ersten Gesprächen zuversichtlich, dass er einen Nachfolger findet. Auch die Homepage des Vereins soll auf Vordermann gebracht werden. Um den Bereich Digitalisierung kümmert sich Maximilian Bauer, der als Beisitzer neu in den Vorstand aufgerückt ist.